

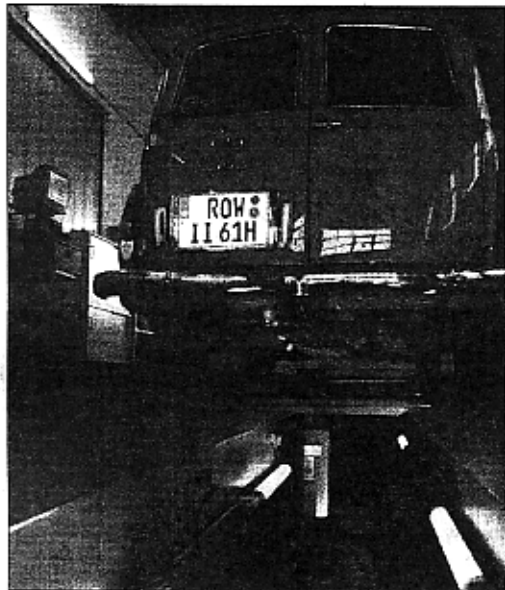
# „Mehr Kreisel für die Stadt“

KÜS-Geschäftsführer Ingo Rump: Ein Kilometer näher zur Autobahn kann ausschlaggebend sein

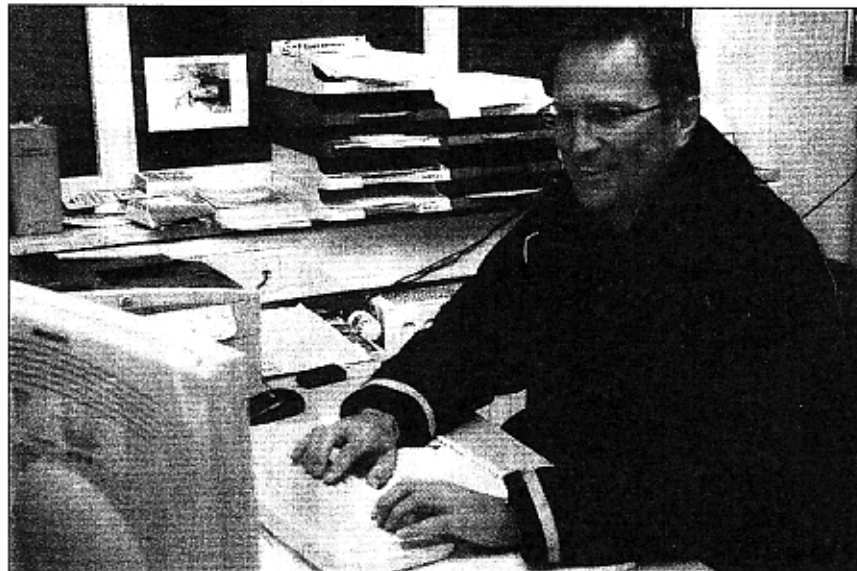
Zeven (fh). Für Ingo Rump, Geschäftsführer der KÜS KFZ-Prüfstelle in Zeven und Sittensen, gab es 1999 kein Vertun. Als Mercedes Schulz an den Südring zog, wurde die KFZ-Prüfstelle Nachbar des Autohauses, denn die Zevenner hatten sich über viele Jahre an eine Prüfstelle bei Mercedes gewöhnt. Und so gehörte die KÜS mit zu den ersten Unternehmen, die sich am Südring ansiedelten.

Die Abkürzung KÜS steht für Kraftfahrzeugüberwachungsverein der Freiberuflichen KFZ-Sachverständigen. Dahinter verbirgt sich ein Franchisesystem mit eigenständigen Ingenieurbüros, die sich bundesweit der KÜS angeschlossen haben. „Eine KFZ-Prüfstelle war seinerzeit schon länger geplant und mit der Neueröffnung vom Autohaus Schulz kam dafür ein günstiger Zeitpunkt“, sagt der 46-jährige Fahrzeugbau- und Prüfingenieur.

In dem Bürogebäude mit angeschlossenen Prüfhallen am Südring 34 und den umliegenden Partnerwerkstätten werden überwiegend Haupt- und Abgasuntersuchungen durchgeführt und die entsprechenden Plaketten vergeben. Weitere Aufgabengebiete sind Abnahmen technischer Änderungen, Gebrauchtwagenchecks, Ausgabe von Feinstaubplaketten und seit dem 1. März 2007 auch Oldtimerbegutachtungen und -bewertungen.



Die KFZ-Prüfstelle führt auch Oldtimerbegutachtungen und -bewertungen durch.



Ingo Rump schätzt den Standort Zeven durch die Autobahn und die Kaserne Seedorf als durchaus positiv ein. Fotos: fh

Darüber hinaus bietet das Unternehmen in einem geringen Umfang auch Schadensbegutachtungen an und führt Prüfungen zur Unfallverhütung (UVV) an Geräten und Fahrzeugen in Betrieben durch. Da die 18-Monate-Stilligungsfrist für Fahrzeuge mit dem 1. März 2007 erloschen ist, eröffnete sich dem Unternehmen mit fünf Mitarbeitern ein weiteres Tätigkeitsfeld. Via Livecam ([www.kues-pruefstellen.de](http://www.kues-pruefstellen.de)) können Interessierte einen Einblick in die Prüfstelle bekommen.

Den Standort Zeven sieht Rump sehr positiv, denn die Stadt sei als Mittelpunkt der Samtgemeinde ein Anziehungspunkt für Kunden und insbesondere der Südring sei sehr gut zu erreichen. „Und gerade die gute Erreichbarkeit ist wichtig, daher schaue ich mit Spannung auf den geplanten Kreisel im Zuge der Westumgehung an der Landesstraße B71 zur Abzweigung nach Oldendorf und

wie sich die Verkehrsführung dann entwickelt.“

Die Nähe zur Autobahn macht die Region für Unternehmen sehr interessant und mit neuen Firmen kämen auch neue Fuhrparks, die dann ein weiteres Aufgabengebiet für die KÜS bedeuten würden.

„Je dichter Zeven an der Autobahn liegt, desto attraktiver wird der Standort – und da kann schon ein Kilometer oder eine Minute ausschlaggebend sein.“ In Bezug auf die Verkehrsführung wünscht sich der Unternehmer mehr Kreisverkehre. „Es wird derzeit ein wichtiger Schritt an der Godenstedter Straße durchgeführt, aber wir könnten, zur Verbesserung des Verkehrsflusses, durchaus noch mehr Kreisel in Stadt und Umland integrieren.“

Dabei gebe es aber noch mehr zu tun. So würde er beispielsweise die Fortführungen der Planung für ein Veranstaltungszentrum sehr begrüßen. „Das Autohaus Schulz bietet zwar Möglichkeiten für Großveranstaltungen, aber eben doch nicht für alle.“ Auch die In-

nenstadt müsse deutlich stärker belebt werden. Das neue Café sei dabei ein gutes Beispiel und ein Gewinn für die Innenstadt.

Weiterhin gelte es aber noch, die Öffnungszeiten der Geschäfte anzugleichen, um den Kunden das Einkauf zu erleichtern. Eine weitere Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung der Stadt, insbesondere des Gewerbegebiets am Südring, sieht er in den Planungen ei-

nes Lamstedter Möbelhauses, hier eventuell ein Geschäftshaus zu eröffnen. „Ich würde es begrüßen, wenn diese Pläne bald umgesetzt würden, da die dadurch erhöhte Kundenfrequenz die ganze Stadt beleben würde.“

Die Region ist für Investoren durchaus attraktiv, hier müsse die



Seit acht Jahren besteht die Prüfstelle der KÜS und gehört damit zu den ersten Unternehmen, die sich am Südring ansiedelten.

Verwaltung den Hebel ansetzen und den Unternehmen mehr Anreize geben, sich in Zeven niederzulassen.

Auch die Umsetzung der seit langem geplanten Beschilderung zu den Firmen am Südring und der Internetplattform für die Kaserne Seedorf, auf der sich die Firmen präsentieren können, wäre für die Firmen vor Ort ein deutlicher Zugewinn.